



## Fachforum 05

### Kirche.Kann.Vielfalt. Ländliche Räume stärken!

Veranstalter: Evangelische Jugend in ländlichen Räumen (ejl) - ein Arbeitsbereich der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW), Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSa)

#### Zusammenfassung

Kirchliche Akteur\*innen sind in ländlichen Räumen ein wesentlicher Bestandteil der Zivilgesellschaft, die momentan einem starken Wandel unterworfen ist. Dieser Wandel, Einsparungen bei kirchlichen Angeboten und Wegfall von kirchlicher Präsenz verstärken bzw. beeinflussen sich wechselseitig. In Veränderungen stecken jedoch auch immer Chancen. Dies kann als Möglichkeit, aber auch als Verpflichtung angesehen werden, besonders für eine sozial-ökologische Transformation.

Wie kann diese vielfältig, demokratisch mit gleichberechtigter und inklusiver Teilhabe geschehen? Wie können diese innerkirchlich und mit anderen Engagierten besser miteinander verbunden werden? Dies wurde anhand von Praxisbeispielen in dem Fachforum diskutieren.

#### Mitwirkende

- Kristina Kühnbaum-Schmidt, Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland. Beauftragte der EKD für Schöpfungsverantwortung. Inhaltliche Einführung. <https://www.nordkirche.de/ueber-uns/die-landesbischoefin>
- Martin Widiger, Landesjugendpfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Braunschweig. Pecha Kucha zu "Filme drehen statt schauen - mit Filmarbeit neue Kooperationen auf dem Land schaffen". <https://www.propsteijugendbadharzburg.de/filmprojekte/>
- Dr. Björn Corzilius, Pfarrer in Lendringsen in der Evangelische Kirche von Westfalen. Pecha Kucha zu "Kirche. Quartier. Koop. Wie Lendringsen alles auf den Kopf stellt. Und verbindet." <https://www.evangelisch-in-lendringsen.de/>

- Dr. Ulrich Köhler, Fachreferent für öffentliche Förderprogramme. Evangelische Kirche von Westfalen. Pecha Kucha zu "Kirche. Quartier. Koop. Wie Lendringsen alles auf den Kopf stellt. Und verbindet.". <https://www.evangelisch-in-lendringsen.de/>
- Petra Panse, Diakoniewerk Osterburg e.V., Jugendwerkstatt Hindenburg (Altmarkt) Pecha Kucha zu "Plan B – eine Chance für junge Suchtmittelkonsumenten und psychisch Kranke". <https://www.diakonie-osterburg.de/>
- Axel Meier, künstlerischer Leiter der Kulturkirche Recknitz. Pecha Kucha zu "Kultur.Feldstein.Kirche Recknitz: Ein Leuchtturm für kulturelle Vielfalt, Teilhabe und Gemeinschaft". <https://www.recknitz.com/>
- Julia Bruns, Studentin, Salzgitter/ Golddorf Kirchboitzen, Moderation.
- Dr. Karsten Schulz, Referent für Referent für evangelische Jugend in ländlichen Räumen in der aej, Moderation. <https://www.aej.de/arbeit/laendliche-raeume>

## **Inhalt der Diskussion**

Bei diesem Fachforum wurde mit den unterschiedlichen Pecha Kucha Vorträgen eine große Spannweite von Evangelischer Arbeit in ländlichen Räumen aufgezeigt. Mit Beiträgen zu Kultur, Gemeinschaft, Jugend-, Sozial- und Projektarbeit wird deutlich wie mit verschiedenen Herangehensweisen Kirche sich in ländlichen Räume aktiv in die Gemeinschaft einbringt und auch Impulse gibt und unterstützend ist. Kirche mit seinen Netzwerken und den Gebäuden hat viel Potenzial um Ländlichen Raum aktiv, kreativ, vielfältig, demokratisch, gleichberechtigter und inklusiver zu gestalten. Dabei bringt sie sich auch aktiv in die sozial-ökologische Transformation Debatte mit ein, mit dem Wissen das bei Kirche wie auch Gesellschaft noch Luft nach oben ist. Wichtig ist aber, dass wir uns auf dem Weg machen und dabei auch andere und neue Wege neugierig und offen gehen.

## **Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen**

Kirche ist in ländlichen Räumen noch recht aktiv und noch der größte Zusammenschluss von Menschen. Mitgliederrückgang und rückgängige Finanzen werden dazu führen, dass sich Kirche verändern muss. Und dabei ist ein offenes Denken und Handeln für eine Transformation notwendig. Kirche sollte bzw. muss dabei für andere Initiativen und Aktive öffnen und bereit sein zu kooperieren. Dabei muss Kirche auf andere Zugehen und auch andere Einladen mit ihnen den ländlichen Raum zu gestalten. Es muss um ein Miteinander gehen